Tagungsprogramm
Aus den Augen, aus dem Sinn?!

Impulse für eine neue Praxis zur Rückführung von Kindern und Jugendlichen aus stationären Hilfen zur Erziehung in ihre Herkunftsfamilien

Die Fachtagung zum Thema Rückführung am 17. & 18.03.2014 in Kassel

www.HzE-Rueckfuehrung.de

Übersicht

Montag 17.03.2014

ab 11.30 Uhr	Anreise und Anmeldung
13.00 Uhr	Auftaktveranstaltung
14.00 Uhr	Pause
14.15 Uhr	**Workshops (Block 1)**
15.45 Uhr	Pause
16.30 Uhr	**Workshops (Block 2)**
18.00 Uhr	Abendvorträge
19.00 Uhr	Ende

Dienstag, 18.03.2014

8.30 Uhr	Stehkaffee
9.00 Uhr	**Workshops (Block 3)**
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	**Workshop (Block 4)**
12.30 Uhr	Pause
12.45 Uhr	Abschluss
13.30 Uhr	Mittagessen und Diskussion
14.00 Uhr	Ende

Montag 17.03.2014

ab 11.30 Uhr — Anmeldung

13.00 Uhr — **Eröffnung**
§37 SGB VIII - ein Stiefkind der Hilfen zur Erziehung?
Prof. Dr. Dr. hc Reinhard Wiesner, Ministerialrat a.D.

14.15 Uhr - 15.45 Uhr — **Workshops (Block 1)**

Aufgaben des öffentlichen Trägers
Eingangsqualität und Diagnostik – Standards und Verfahren
Arthur Diner, Diakonie - Jugendhilfe Oberbayern, Geschäftsstelle München
Hans Hillmeier (angefragt), Bayerisches Landesjugendamt

Familie als System
Was kann man einem Kind fachlich zumuten?
Catharina Hübner, Diplom- Psychologin

Gestaltung eines Rückführungsprozesses
Casemanagement in komplexen Hilfeprozessen
Prof. Dr. Martin Klein, Katholische Hochschule NRW, Münster

Herausforderungen für die Leistungsanbieter
Hilfen jenseits von Heim und SPFH – kreative und bedarfsgerechte Angebote
Oliver Münzner, AWO Kinder, Jugend & Familie Weser-Ems GmbH

Partizipation
Schwerpunkt Kinder: Beteiligung und Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche bei Rückführungsprozessen
Petra Hiller, Diakonie Ruhr

Qualitätsentwicklung
Entwicklung einer Fehlerkultur im Rahmen/Verständnis von Orgakultur bzw. Führungskultur
Kai Maibaum (angefragt), Fachbereich Jugend der Stadt Iserlohn

Recht
SGB VIII und BGB - Rechtsormen zu Fremdunterbringung, Rückführung, Elternrecht und Umgangsrecht
Kooperationspartner: AGJ
N.N.

Rückführung aus Pflegefamilien
Schulung und Begleitung von Rückführungspflegefamilien
Stefanie Geisler (angefragt), Pfiff e.V.

Rückführungskonzepte und der Blick über den Tellerrand
Internationale Konzepte (2)
N.N.

Steuerung, Planung und Controlling
Controlling
N.N.

Montag 17.03.2014

16.30 Uhr - 18.00 Uhr — **Workshops (Block 2)**

Aufgaben des öffentlichen Träger
Prognose – Zuverlässigkeit, Wahrscheinlichkeiten, Kriterien, Instrumente
Dr. Heinz Kindler, Deutsches Jugendinstitut e.V. München

Familie als System
Dialogisches ElternCoaching und Konfliktmanagement - Vorbereitung von Rückführungen durch partnerschaftliche Zusammenarbeit von Fachkräften und Eltern.
Dr. Remi Stork, Diakonie Rheinland/Westfalen – Lippe

Gestaltung eines Rückführungsprozesses
Die "anderen" Rückführungen – Abbrüche, Verselbstständigung, Integration in nicht-professionelle Systeme
Dr. Harald Tornow, ELS Institut

Herausforderungen für die Leistungsanbieter
Gestaltung stationärer Wohnformen für "Rückführungskinder"
Per Möller, Remenhof
Marlies Koch, Erziehungshilfe "St. Klara"
Marco Leopold, Jugendhof „Gotteshütte"

Partizipation
Familienrat als Methode bei der Stabilisierung von Rückführungsprozessen
Martina Kriener, Fachhochschule Münster

Qualitätsentwicklung
Leistungs- und Entgeltvereinbarungen - Sparen am falschen Ende?
N.N.

Recht
Warten auf das Gericht- Handlungsoptionen in der "Wartephase"
Dr. Thomas Meysen (angefragt), Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V.

Rückführung aus Pflegefamilien
Ergänzende Angebote und Hilfen für Rückführungfamilien
Christine Glaum, Pflegemutter

Rückführungskonzepte und der Blick über den Tellerrand
Facetten des Modellprojekts des Landesjugendamtes Westfalen Lippe
Martin Lengemann, Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Steuerung, Planung und Controlling
Einzelfallunabhängige Kommunikationsstrukturen- AG 78 und wie kann ich sie am Leben halten?
Kooperationspartner: AFET
N.N.

Montag 17.03.2014

18.00 Uhr - 19.00 Uhr **Abendvorträge**

Und was sagen die Eltern und Kinder dazu?
AdressatInnenperspektiven bei (dauerhafter) Fremdunterbrigung
Dr. Johannes Hüning, Katholischer Sozialdienst Hamm

Heimerziehung als (normale) Lebensform – Eltern als Erziehungspartner. Ein Paradigmenwechsel und seine Folgen
Prof. Dr. Josef Faltermeier, Hochschule Rhein-Main

Organisationsdynamik und Organisationskultur im Jugendamt: entscheidende Faktoren für den Umgang mit dem Thema "Rückführung"
Prof. Dr. Joachim Merchel, Fachhochschule Münster

18.00 Uhr - 19.00 Uhr **Abenddiskussion**

Stationäre Unterbringung als (letzte) Chance!?
N.N.
Norbert Struck, Der Paritätische Gesamtverband
Moderator: Dr. Friedrich Wilhelm Meyer, GEBIT Münster

Dienstag 18.03.2014

9.00 Uhr - 10.30 Uhr **Workshops (Block 3)**

Aufgaben des öffentlichen Trägers
Prozessgestaltung, Anforderungskriterien, Checklisten und Ablaufplanung
Andreas Amend, Fachdienst Jugendhilfe der Stadt Jena
Juliette Ehrenberg, Fachdienst Jugendhilfe der Stadt Jena

Familie als System
Die Familie als dynamisches System
Friedhelm Schonauer, Diplom- Psychologe

Gestaltung eines Rückführungsprozesses
Kombination von Leistungen und Trägern – viele Akteure, viele Interessen, viele Angebote, viele Sichtweisen
Agnes Wenzel, Allgemeiner Sozialer Dienst der Stadt Monheim
Jennifer Cyganek, Fachstelle für stationäre Hilfen und Rückführungsmanagement der Stadt Solingen
freier Träger N.N.

Herausforderungen für die Leistungsanbieter
Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Trägers aus Sicht der freien Träger
Anne Rakel (angefragt), Jugendamt der Stadt Oldenburg
N.N.

Partizipation
Partizipation in komplexen Hilfeprozessen - viele Beteiligte, viele Emotionen und hoher Handlungsdruck
Dr. Wolfgang Sierwald (angefragt), Sozialpädagogisches Institut des SOS Kinderdorf

Qualitätsentwicklung
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung – was lernen wir aus Altfällen?
N.N.

Recht
Der 86(6) und die Folgen für Rückkehroptionen. Zuständigkeiten, Kosten und die Arbeit an der Rückkehr.
N.N.

Rückführung aus Pflegefamilien
Welche Pflegefamilien sind gute "Rückführungsfamilien" - andere Familien und deren Akquise
N.N.

Rückführungskonzepte und der Blick über den Tellerrand
Länderübergreifendes Modellprojekt der Integrierten Berichterstattung
Delia Kraemer, GEBIT Münster

Steuerung, Planung und Controlling
Leistungs- und Entgeltvereinbarungen
Kooperationspartner: AFET
N.N.

Dienstag 18.03.2014

11.00 Uhr - 12.30 Uhr **Workshops (Block 4)**

Aufgaben des öffentlichen Trägers
Die Entwicklung von Schutzkonzepten bei Rückführungen
N.N.

Familie als System
Marte Meo - Arbeit mit Eltern und Fachkräften mit dem Ziel der Rückführung des Kindes/Jugendlichen in die Herkunftsfamilie
Christa Thelen, Marte Meo-Zentrum
Marcel Thelen, Marte Meo-Zentrum

Gestaltung eines Rückführungsprozesses
Phasen eines Rückführungsprozesses
Ute Gallasch-Meyer (angefragt), Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Ahlen
Barbara Dieckmann (angefragt), Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Ahlen

Herausforderungen für die Leistungsanbieter
Elternberatung, Elterntraining, …ambulante Angebote für Familien mit Kindern in Fremdunterbringung
Dr. Jörgen Schulze-Krüdener, Universität Trier

Partizipation
Schwerpunkt Eltern: Wie beteilige ich Eltern nach der Herausnahme eines Kindes?
Dr. Nicole Knuth, Diakonie Rheinland- Westfalen- Lippe

Qualitätsentwicklung
Hilfeplanung als Steuerungsinstrument
Kooperationspartner: AFET
N.N.

Recht
Rechtsprechung und Urteile - Schwerpunkt Pflegekinderwesen
N.N.

Rückführung aus Pflegefamilien
Der Pflegekinderdienst - Aufgabe, Haltung und Konzept
Kooperationspartner: AGJ
N.N.

Rückführungskonzepte und der Blick über den Tellerrand
Internationale Konzepte (1)
N.N.

Steuerung, Planung und Controlling
Jugendhilfeplanung als Gestaltung der Angebotslandschaft – Bedarfsgerechte, vielfältige und niedrigschwellige Angebote
N.N.

Dienstag 18.03.2014

12.45 Uhr - 13.30 Uhr **Abschluss**

Brauchen wir eine andere Jugendhilfe? Fremdunterbringungen zwischen Elternrecht, Interessen des Kindes und fachlicher Orientierung - Ein Ausblick auf eine Jugendhilfe auf Zeit
Prof. Dr. Karin Böllert, Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ

13.30 Uhr - 14.00 Uhr Mittagessen & Diskussion

14.00 Uhr Ende